

UND JETZT:

**GRÜNE
WIRTSCHAFT**



08.06.2022

Antrag an das Österreichische Wirtschaftsparlament, Sitzung am 30.06.2022, betreffend

STRATEGISCHE RAHMENPLANUNG FÜR DEN ÖSTERREICHWEITEN AUSBAU VON WINDENERGIE

Begründung:

Der fürchterliche russische Angriffskrieg auf die Ukraine bewirkt unermessliches menschliches Leid. Es zeigt sich außerdem, dass die einseitige Fokussierung auf fossile Energieträger nicht nur aus klimapolitischer, sondern auch aus geopolitischer Sicht falsch war. Das klimapolitisch notwendige Ziel der Transformation des Energiesystems gewinnt so weiter an Dringlichkeit. Obwohl Österreich gerade im Bereich der erneuerbaren Stromproduktion durchaus zu den Vorreiter:innen zählt, sind auch hier ambitionierte Schritte notwendig. Das zeigt sich auch an den krisenbedingt hohen Stromkosten: Das Merit-Order Prinzip, das die Großhandelspreise an den Grenzkosten, und damit an der letzten, zur Nachfrageabdeckung notwendigen Einheit festlegt, macht deutlich, dass auch der kleinste fossile Beitrag zur Stromerzeugung fatale Auswirkungen auf den Strompreis und damit auf Unternehmen und Haushalte hat.

Es braucht daher einen ehrgeizigen Plan zum Ausbau von erneuerbaren Stromquellen, wie z. B. von Windenergie. Laut einem von der IG Windkraft im März diesen Jahres veröffentlichten Expert:innenpapier wäre es möglich, in Österreich mit Windenergieanlagen auf lediglich 2 % der Landesflächen 83 TWh an Strom zu produzieren – der tatsächliche jährliche Stromverbrauch in Österreich liegt bei 73 TWh. Dabei ist wichtig zu betonen, dass 99 % der Fläche eines Windparks weiterhin für die Landwirtschaft nutzbar bleiben.

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT



Bei der Errichtung von Windkraftanlagen gibt es – vor allem im Westen Österreichs – oft Probleme durch fehlende strategische Rahmenplanungen, die von Seiten der föderalen und regionalen Strukturen zu erstellen sind. Es ist aber notwendig, im Rahmen der Raumordnung Zonen festzulegen, die für Windkraftanlagen reserviert bzw. bereitgestellt werden, um einen raschen Ausbau der Windenergie unter planbaren Bedingungen sicherzustellen. Zusätzlich braucht es mehr Ressourcen für behördliche Genehmigungsverfahren. Des Weiteren können auch Partizipations- und Aufklärungskampagnen für mehr Transparenz und Zustimmung in der Bevölkerung sorgen. Es ist definitiv einfacher und effizienter, jetzt in die für die ökologische Transformation sowieso benötigten erneuerbaren Windkraftanlagen zu investieren, anstatt nur auf die Errichtung von Flüssiggasinfrastruktur zu schielen, die zwar kurzfristig notwendig sein wird, aber auch nur als unvermeidbare Übergangslösung dienen kann. Mit einem ambitionierten Plan zum schnellen Ausbau von Windkraftanlagen kann Österreich im Strombereich in relativ kurzer Frist autark werden. Des Weiteren kann die Windkraft auch einen bedeutenden Anteil zum Ende der klimapolitisch und geopolitisch untragbaren Abhängigkeit Österreichs von Gas leisten.

Die Grüne Wirtschaft stellt daher den folgenden Antrag:

Die Wirtschaftskammer Österreich fordert die zuständigen Gebietskörperschaften auf, für den Ausbau der Windenergie in allen Bundesländern, insbesondere in Westösterreich, unter Einbindung aller betroffenen Fachabteilungen und Stakeholder Vorrangzonen auszuweisen, um für projektwerbende größtmögliche Planungssicherheit herzustellen und den Ausbau der Windenergie zu beschleunigen.

UND JETZT:

GRÜNE WIRTSCHAFT



Für die Fraktion der Grünen Wirtschaft:

Christine Seemann

Sabine Jungwirth

Andrea Kern

Anja Haider-Wallner

Elisabeth Lehner

Hans Arsenovic

Markus Ertel